

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Dezember erneut verbessert. Sowohl ihre aktuelle Geschäftssituation als auch ihre Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr bewerten die Unternehmen nochmals etwas positiver als im Vormonat. Im gesamten Jahresverlauf 2010 ist der Geschäftsklimaindex stark gestiegen. Die deutsche Wirtschaft hat sich aus der Rezession des Vorjahres gelöst und befindet sich zum Jahresende 2010 in einem kräftigen Aufschwung.

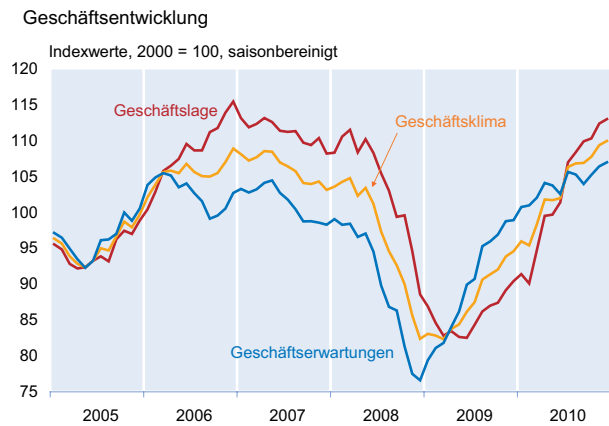
Die Verbesserung des Geschäftsklimas in der gewerblichen Wirtschaft wird vom Einzelhandel und vom Großhandel getragen. Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex kräftig gestiegen. Im Großhandel war der Sprung nach oben ebenfalls beachtlich, aber nicht ganz so groß wie im Einzelhandel. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas eingetrübt. Trotz dieser gemischten Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen deutet der ifo Konjunkturtest insgesamt zum Jahresende auf einen breit angelegten Aufschwung in Deutschland hin. Auch die inländische Nachfrage – namentlich privater Konsum und Investitionen – trägt zu der guten Entwicklung bei. Behindert wird der Aufschwung momentan allerdings durch das außergewöhnliche Winterwetter.

Das ifo Beschäftigungsbarometer steht im Dezember nahezu unverändert auf hoch. Das Jahr 2010 war ein gutes Jahr für den deutschen Arbeitsmarkt. Die Firmen haben die Kurzarbeit reduziert und stellten zusätzliches Personal ein. Auch zum Jahresende sind die Perspektiven für den Arbeitsmarkt sehr gut. Im Verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsaussichten im Dezember abermals verbessert. Die Industriefirmen wollen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Das Instrument der Kurzarbeit wird nur noch wenig in Anspruch genommen. Dagegen ist eine leicht steigende Tendenz zu Überstunden zu beobachten. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wollen die Personalchefs etwas zurückhaltender mit Neueinstellungen sein als im November. Im Einzelhandel, im Großhandel und im Bauhauptgewerbe sind die Beschäftigungsperspektiven zwar gut, aber nicht mehr ganz so günstig wie im vergangenen Monat.

Im *Verarbeitenden Gewerbe* ist der Geschäftsklimaindex zwar etwas gesunken, doch resultiert dies ausschließlich aus einer leichten Verschlechterung der Erwartungen. Die Geschäftslage ist genauso gut wie im November. Die Nachfrage nach ihren Produkten hat sich den Befragungsteilnehmern zufolge wieder lebhafter entwickelt, und die Fir-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

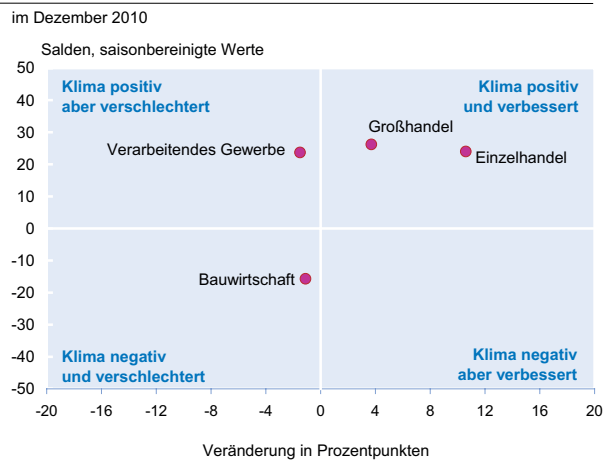
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

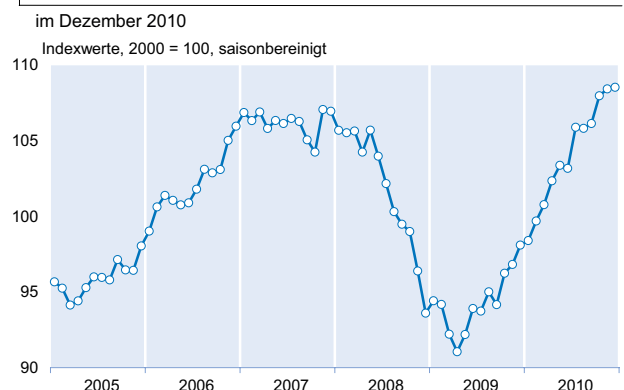
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

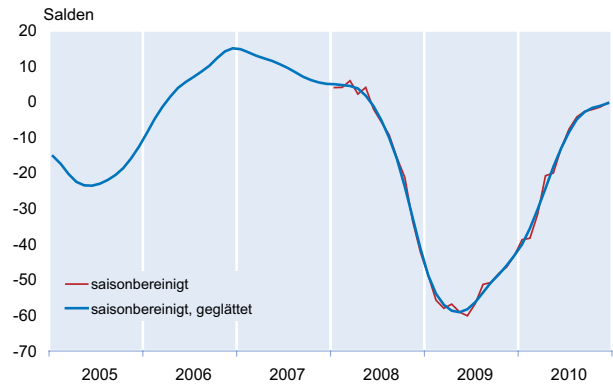
men sind mit ihren vorhandenen Auftragsbeständen zufriedener als im Vormonat. Die Lager sind angemessen mit Fertigwaren befüllt. Vom Export rechnen sich die Unternehmen wieder stärkere Impulse aus, und die Produktionspläne sind deutlicher nach oben gerichtet. Bei den Verkaufspreisen kalkulieren die Firmen ebenfalls vermehrt mit Anhebungen. Die leichte Eintrübung des Geschäftsklimas durchzieht alle Hauptgruppen: Bei den Vorleistungsgüterherstellern, bei den Investitionsgüterproduzenten und im Konsumgüterbereich hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert, insbesondere die chemische Industrie – bei allerdings prächtigem Geschäftsklima – musste einen leichten Dämpfer hinnehmen. Im Metallbereich und im Maschinenbau verbesserte sich dagegen der Klimaindex.

Die Unternehmen im *Bauhauptgewerbe* sind mit ihrer momentanen Geschäftslage unzufriedener als im Vormonat, die Auslastung der Geräte ist deutlich gesunken. Zu schaffen macht den Bauunternehmen auch das Wetter: Erheblich mehr Firmen als im Dezember des Vorjahres klagen über witterungsbedingte Behinderungen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind sie aber wieder zuversichtlicher. Aktuell ist jedoch sowohl die Auslastung im Tiefbau als auch im Hochbau abgesackt. Sie liegt in beiden Bausparten unter der Auslastung des Vorjahres. Das ungünstige Wetter hat bisher nicht dazu geführt, dass sich größere Auftragspolster aufbauen. Die Unternehmen im Tiefbau bewerten ihre Auftragsreserven ähnlich wie im Vormonat, und die Hochbauunternehmen blicken etwas unzufriedener in ihre Auftragsbücher. Innerhalb des Hochbaus hat sich das Geschäftsklima in allen Sparten verschlechtert – im gewerblichen Hochbau, im öffentlichen Nichtwohnungsbau und im Wohnungsbau.

Im *Großhandel* ist das Geschäftsklima im Dezember erneut besser als im Vormonat. Die Geschäftssituation wird als fast genauso prächtig wie im vergangenen Monat erachtet, und die Geschäftsaussichten für die nahe Zukunft werden von den Befragungsteilnehmern deutlich positiver eingeschätzt als bislang. Die Bestellpläne sind großzügiger als im Vormonat, und die Verkaufspreise dürften stärker anziehen. Im Konsumgütergroßhandel ist die aktuelle Geschäftssituation nicht mehr ganz so hervorragend wie im November. Die Unternehmen sind aber für die nächsten sechs Monate deutlich optimistischer als bislang. Sie wollen mehr Waren ordern und die Verkaufspreise vermehrt anheben. Im Produktionsverbundhandel schätzen die Firmen sowohl ihre momentane Geschäftslage als auch ihre Aussichten für die nahe Zukunft merklich positiver ein. Den Befragungsteilnehmern zufolge dürften die Verkaufspreise nochmals kräftiger anziehen. Speziell im Handel mit Vorprodukten sind deutliche Preisaufschläge geplant. Möglicherweise versuchen die Groß-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

Beurteilung des Auftragsbestandes



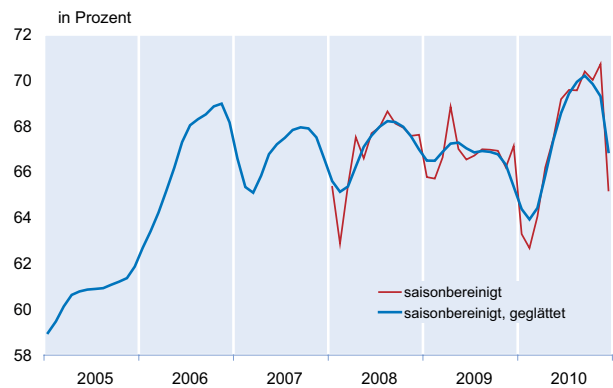
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen "verhältnismäßig groß" und "zu klein".

^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe

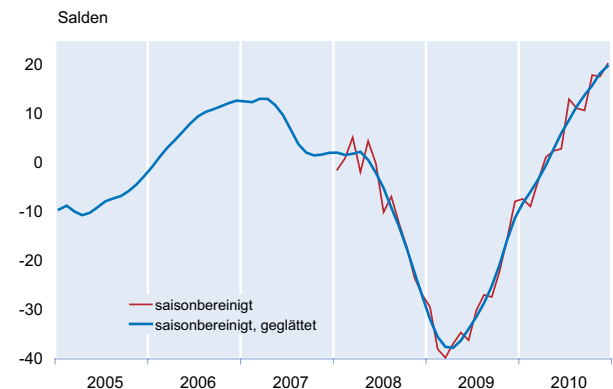
Grad der Kapazitätsauslastung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel

Bestellpläne



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.

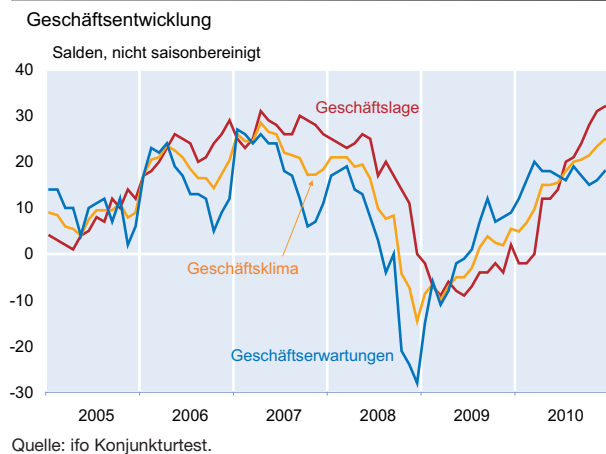
Quelle: ifo Konjunkturtest.

händler, die höheren Weltmarktpreise für Rohstoffe weiterzugeben. Namentlich im Großhandel mit Textilien und im Großhandel mit Eisen und Stahl zeichnet sich ein enormer Preisauftrieb ab. In den baunahen Großhandelssparten ist der Geschäftsklimaindex ebenfalls gestiegen. Im den Großhandelsbereichen Elektroinstallationszubehör, Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung sowie im Handel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik haben sich nach den Angaben der befragten Firmen die Geschäftslage und die Geschäftsperspektiven verbessert.

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex im Dezember am deutlichsten gestiegen. Insbesondere ihre momentane Geschäftssituation beurteilen die befragten Einzelhändler erheblich positiver als bislang. Zudem blicken sie nochmals zuversichtlicher auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Der Umsatz lag im bisherigen Dezember deutlich über dem des Vorjahresmonats. Die überhöhten Lagerbestände wurden weiter abgebaut, und die Einzelhändler wollen etwas großzügiger neue Waren ordern. Das bessere Geschäftsklima zeigt sich in vielen Bereichen des Einzelhandels. So ist der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern, mit Verbrauchsgütern und im Einzelhandel mit Kfz sprunghaft gestiegen. Die Kfz-Händler klagen über einen viel zu geringen Lagerbestand und wollen deutlich mehr Ware bestellen.

Der Geschäftsklimaindikator im Dienstleistungsgewerbe² ist im Dezember weiter gestiegen. Die Dienstleistungsunternehmen bewerten ihre derzeitige Geschäftssituation wiederum positiver als im Vormonat. Zudem blicken sie nochmals optimistischer auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Die Dienstleister planen nahezu unverändert, ihre Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima allerdings wieder etwas eingetrübt. Die Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie bislang. Im Gegenzug rechnen sie sich aber einen etwas günstigeren Geschäftsverlauf in der nächsten Zeit aus. Ihre Personalplanungen sind zurückhaltender als bisher. Bei den Preisen für ihre Dienstleistungen beabsichtigen sie aber vermehrt, Anhebungen vorzunehmen. Im Bereich *Hotellerie* hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Geschäftslage ist positiver, und auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sind die Hoteliers zuversichtlicher. Sie rechnen mit einer leichten Belebung der Nachfrage. Ebenfalls günstiger ist das Geschäftsklima im Bereich *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung*. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven schätzen die Befragungsteilnehmer hier positiver ein. Den Personaleinsatz wollen sie deutlich erhöhen. Wieder verbessert hat sich auch das Geschäfts-

Abb. 7
Dienstleistungen



klima im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften* – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören. Die ohnehin schon sehr gute Geschäftslage hat sich erneut positiv entwickelt. Und auch in der nahen Zukunft rechnen sich die Befragungsteilnehmer bessere Chancen aus.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.